

Interdisziplinäre Geodatennutzung durch Land und Kommunen in Baden-Württemberg

Interessenslage der Städte

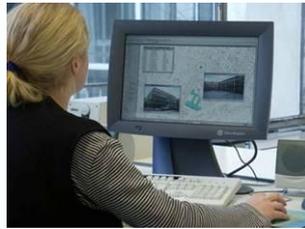
Informationsveranstaltung zur Konzeption RIPS 2006

22. Juli 2008, Hochschule für Technik (HfT) Stuttgart

Nutzer kommunaler Geoinformationen



Bürgerinnen
und Bürger



Städtische Ämter,
Eigenbetriebe



Umweltschutz



Stadt- und
Regionalplanung



Ingenieurbüros,
Sachverständige



Wirtschaftsförde-
rung, Investoren



Immobilien-
wirtschaft



Telekommunikation,
Ver-/Entsorgung



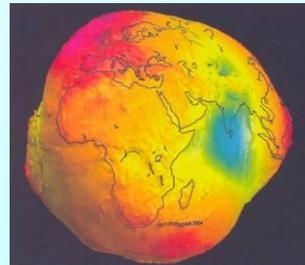
Polizei



Not- und
Rettungsdienste



Banken,
Versicherungen



Wissenschaft,
Forschung



Presse, Film-
gesellschaften



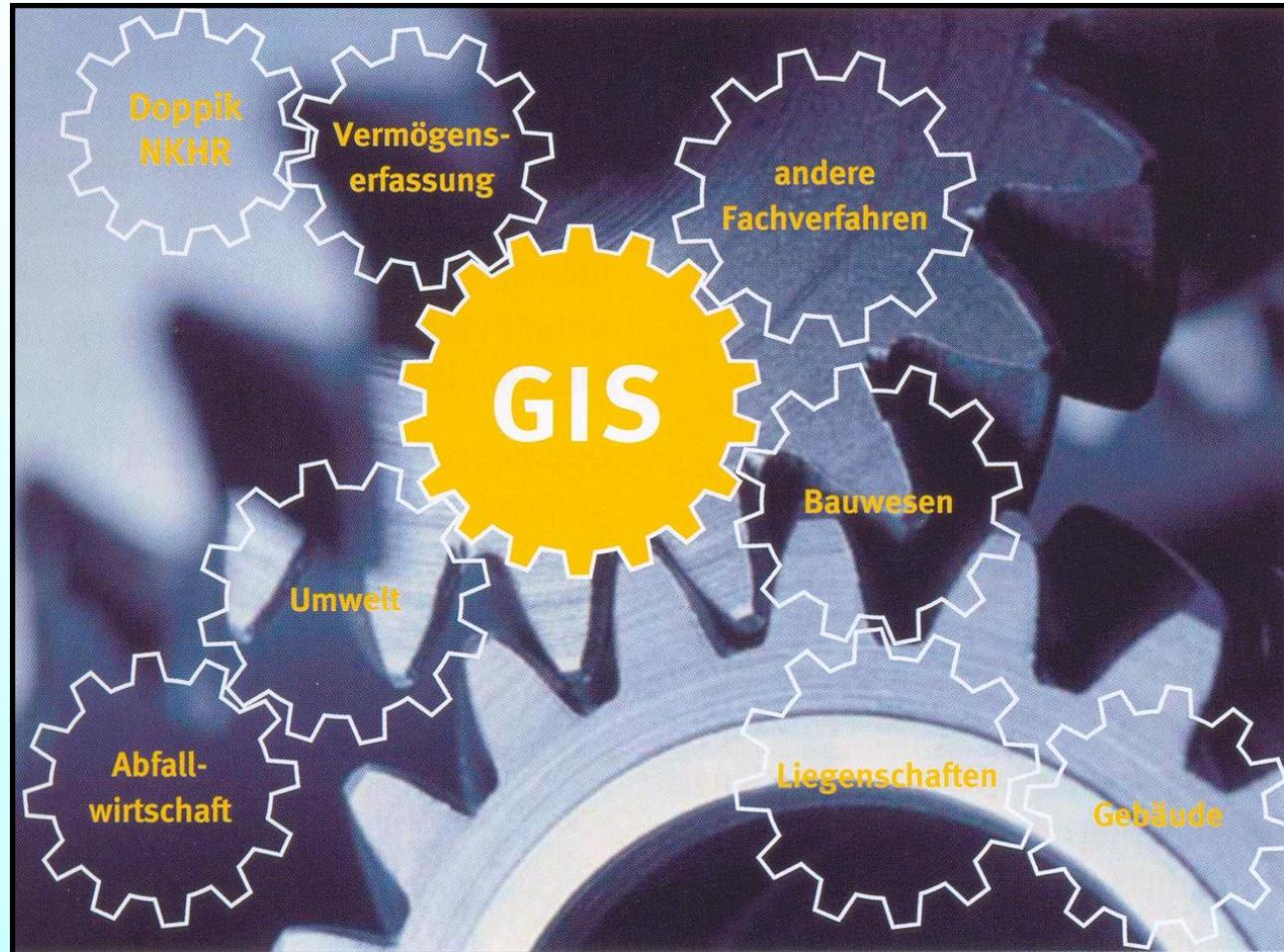
Behörden, Ver-
bände, Vereine



Tourismus,
Museen

Kommunale Geoinformationssysteme

- In zahlreichen Städten bestehen schon seit vielen Jahren prosperierende „GIS-Landschaften“ und große Erfahrungen bei GIS-Anwendungen
- GIS als stadtinterne Auskunftssysteme für schnelle, umfassende, fachübergreifende Auswertungen und Anwendungen
- Eigenständige Datenhaltung vor Ort in den Städten

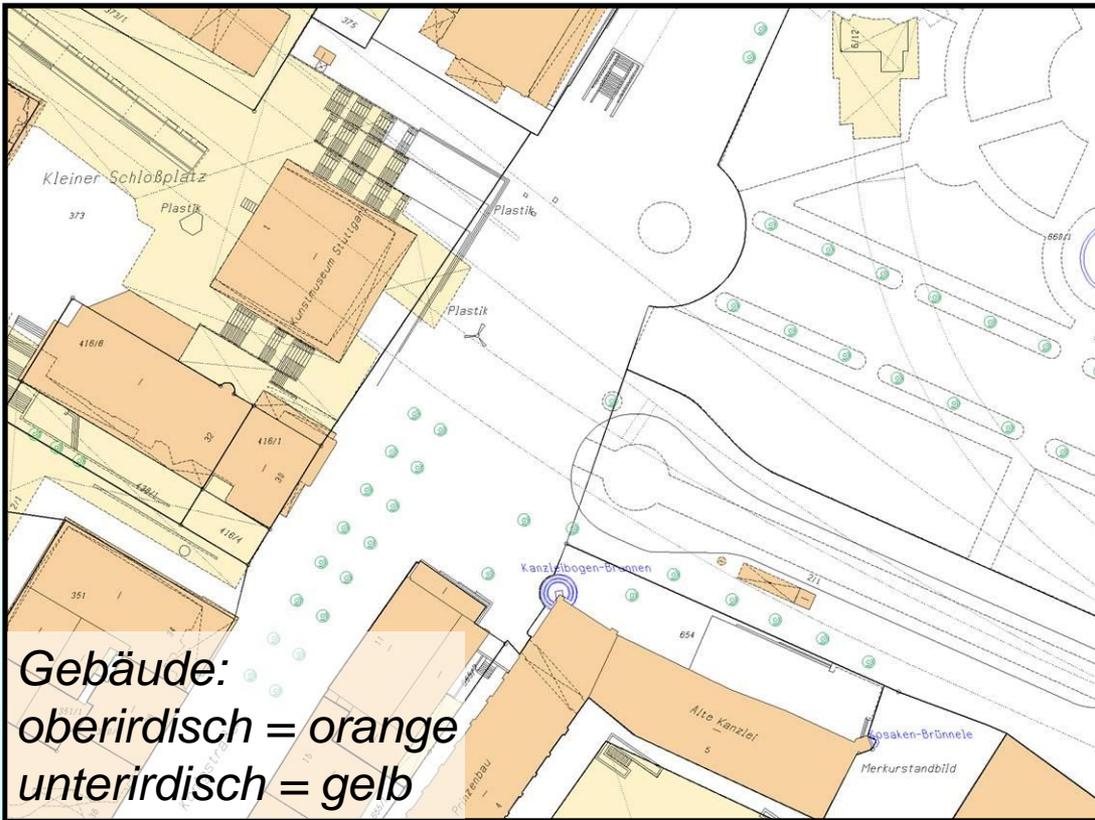


Kommunale und regionale Geodaten

- Viele Städte führen umfangreiche und vielfältige Geoinformationen innerhalb ihrer Gemarkungsgrenzen
- Aber Sachverhalte und Situationen, die mittels Geoinformationen darstellbar sind, stoppen nicht an politischen, topografischen oder thematischen Grenzen
- Daher sind auch Geoinformationen außerhalb der Stadtgrenzen – aus anderen Gemarkungen oder Landkreisen – wichtig für die Aufgabenerledigung in einer Stadt
- Nachfolgend einige Beispiele städtischer Geoinformationen aus verschiedenen Fachbereichen, bei denen teils auch eine Koppelung mit Geoinformationen aus der umliegenden Region denkbar ist

Beispiele kommunaler Geodaten

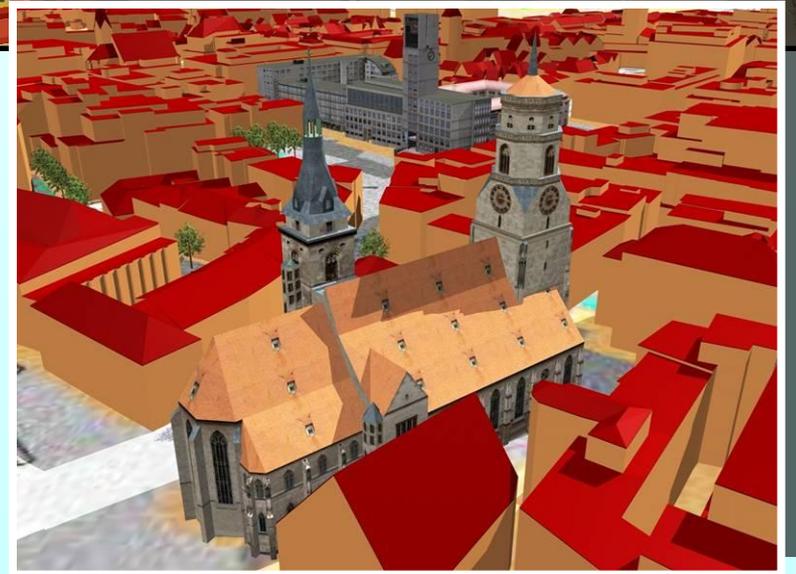
Liegenschaftskarte mit städtischer Topografie



Hochauflösende und aktuelle Luftbilder (Orthofotos)

3D-Stadtmodelle

(zunehmend mit
Fassadentexturierungen)



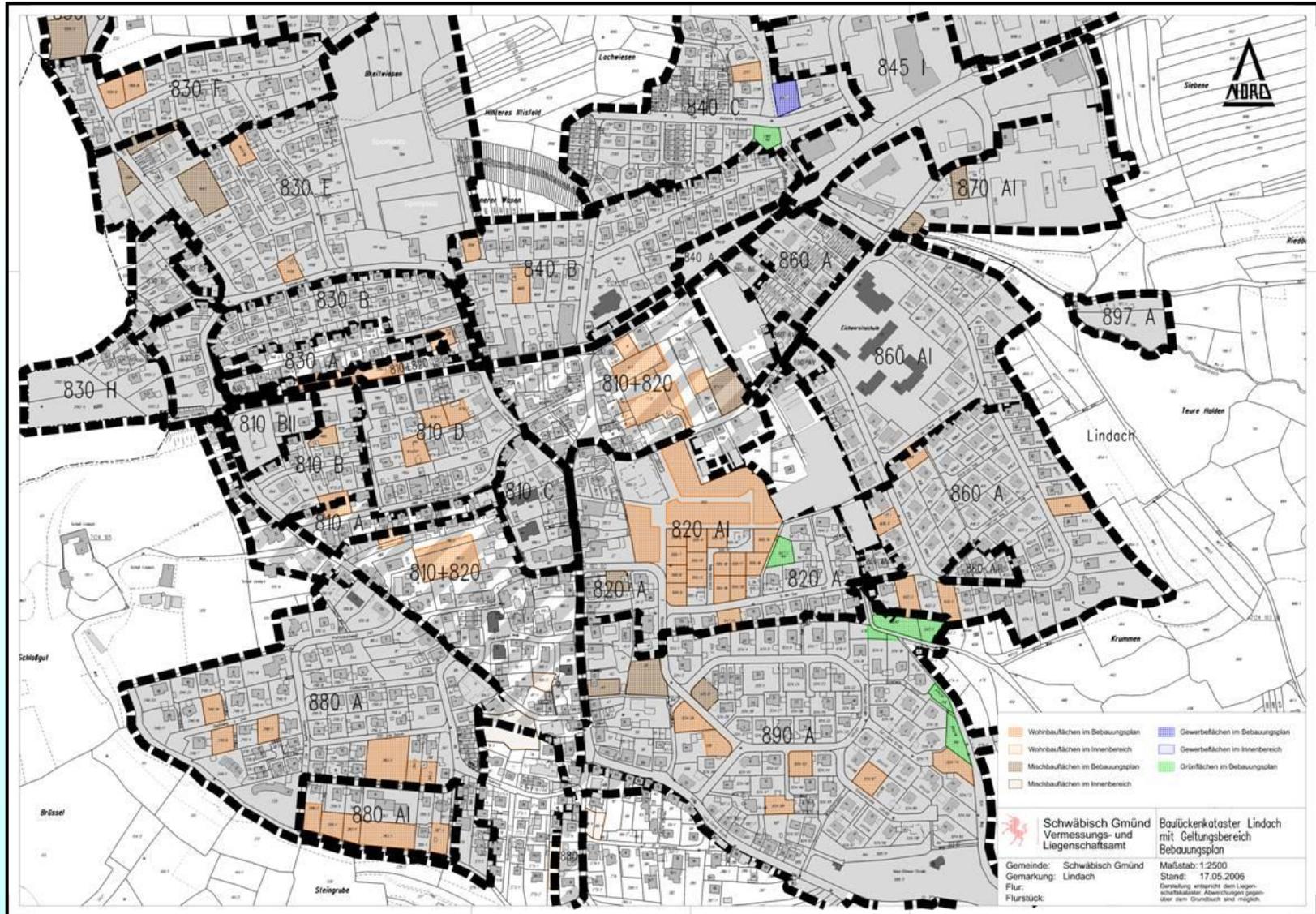
Umweltdaten

(z.B. mobiles Baumkataster und Grünflächenkataster)



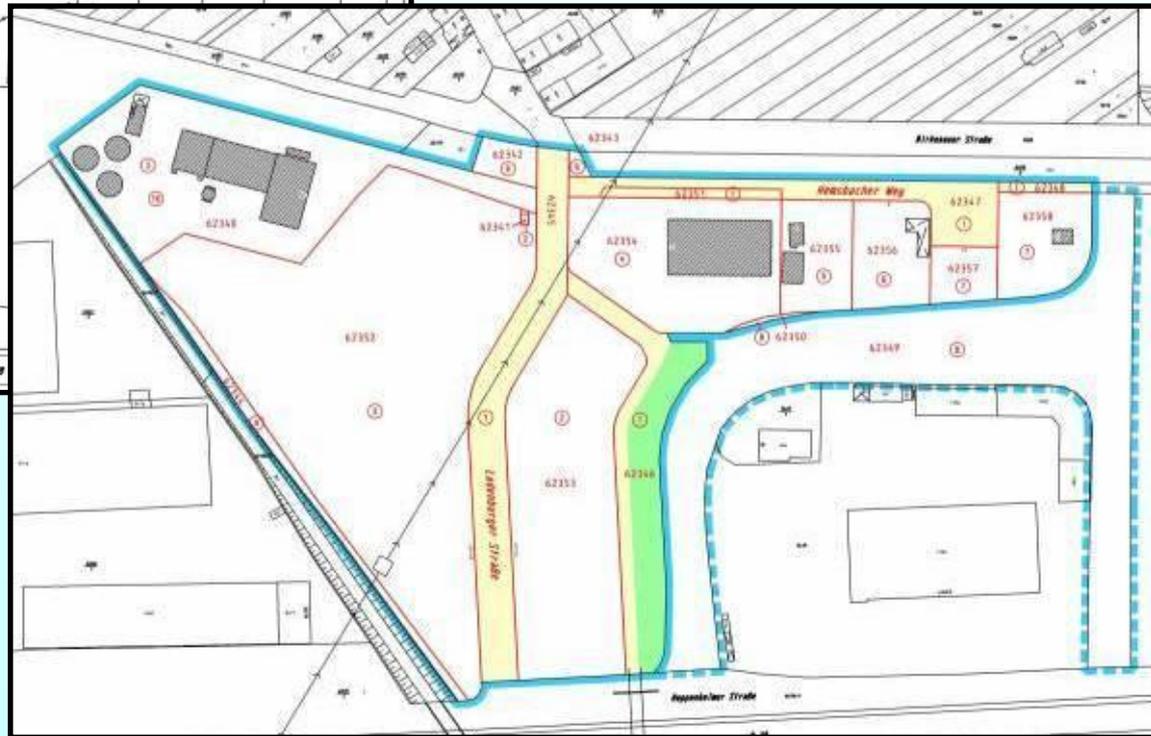
Baulücken- und Brachflächenkataster

(z.B. zur Erhebung von Baulücken mit Geltungsbereich des Bebauungsplans)

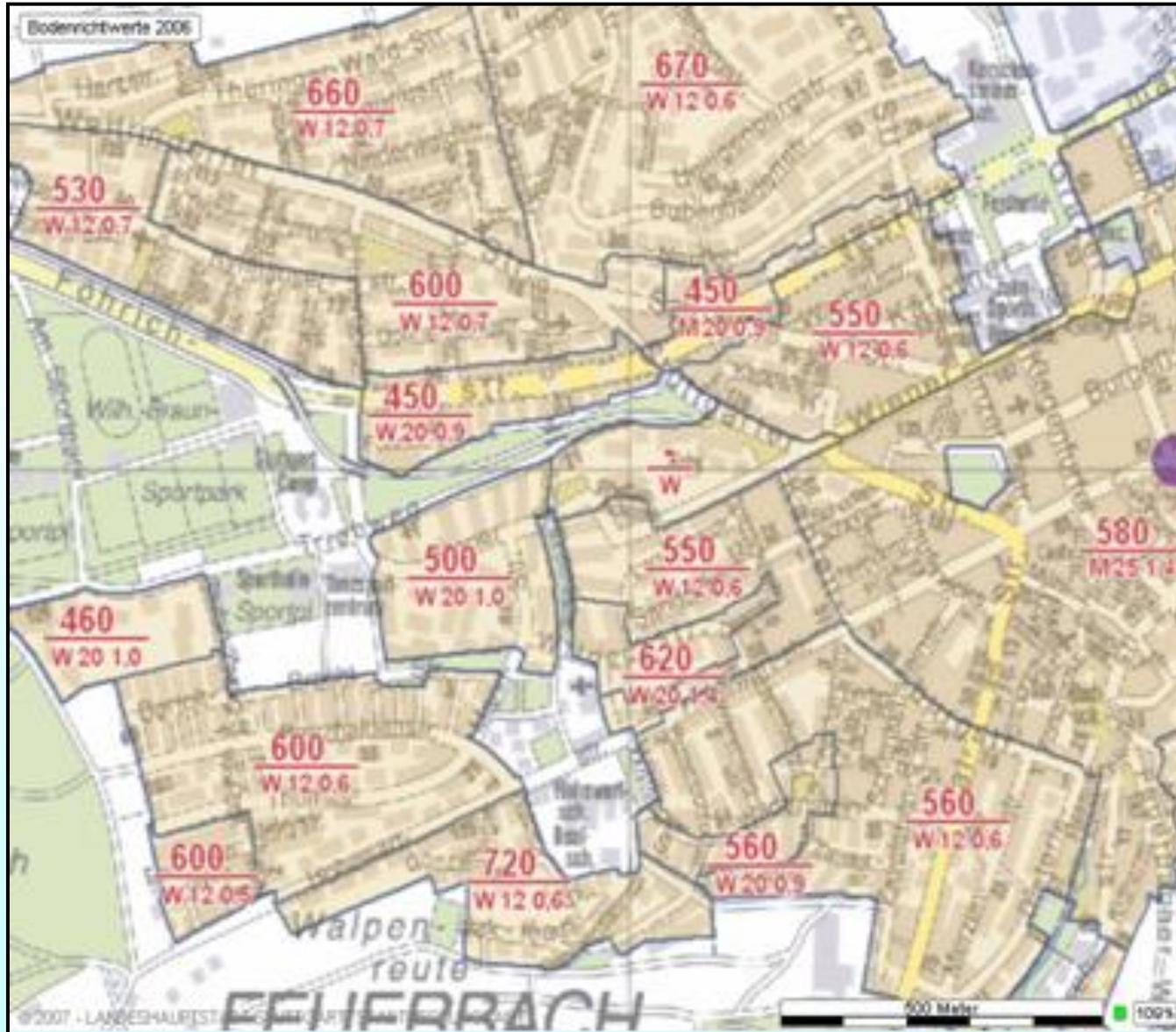


Flächenmanagement und Bodenordnung

(z.B. für die Stadtplanung und Stadtentwicklung, u.a. für Bebauungspläne)

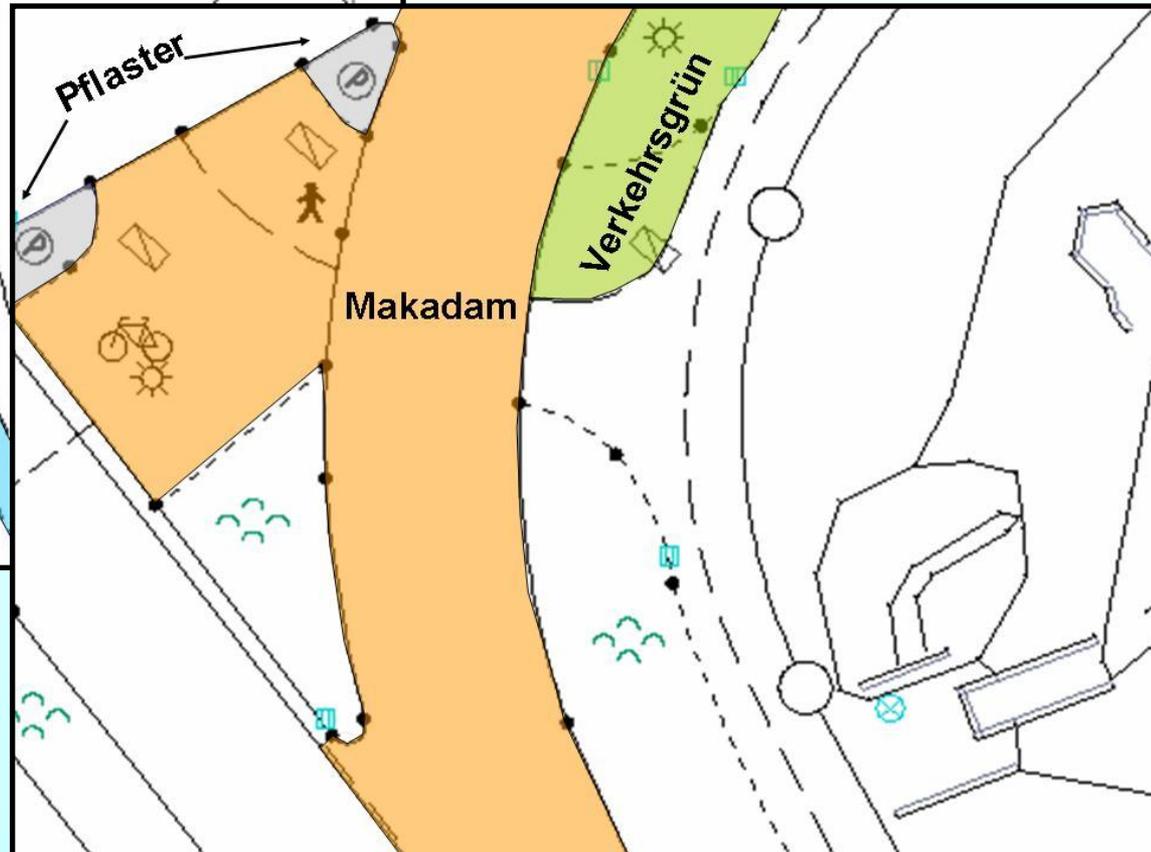
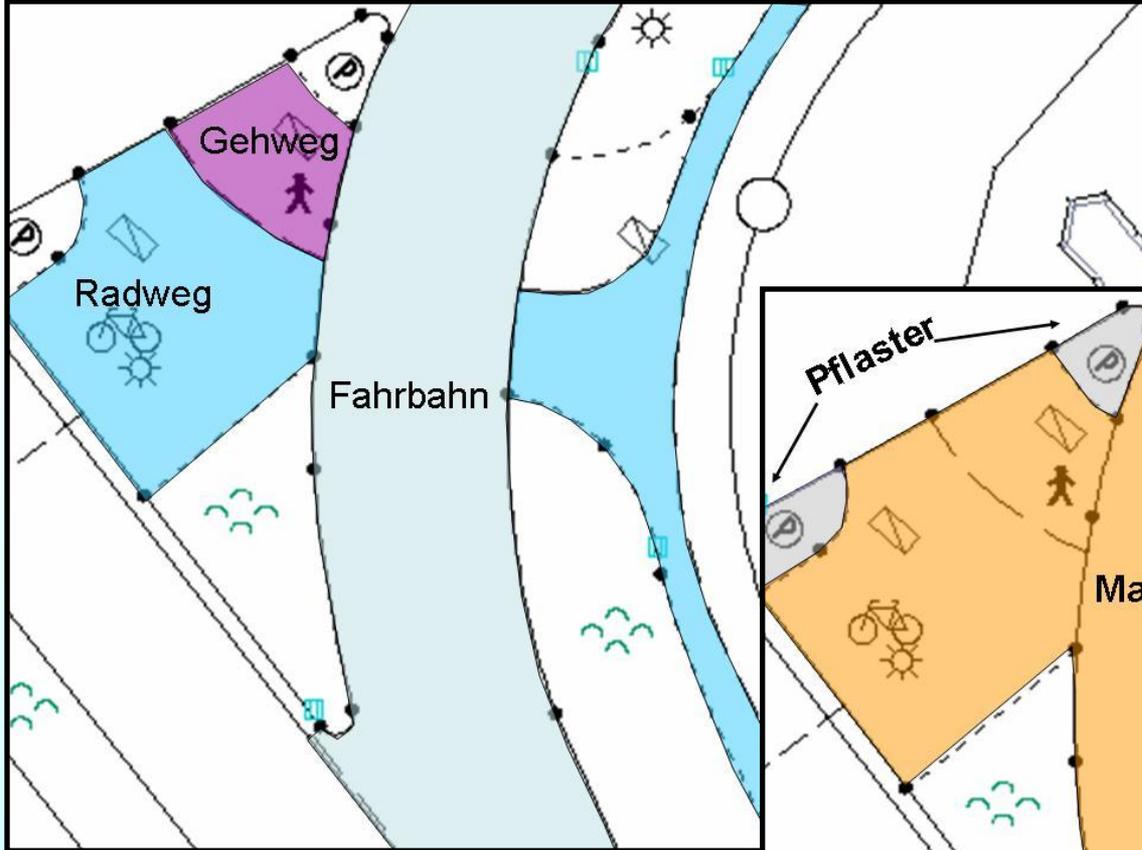


(Zonale) Bodenrichtwertkarte (z.B. als Grundlage für die Immobilienbewertung)



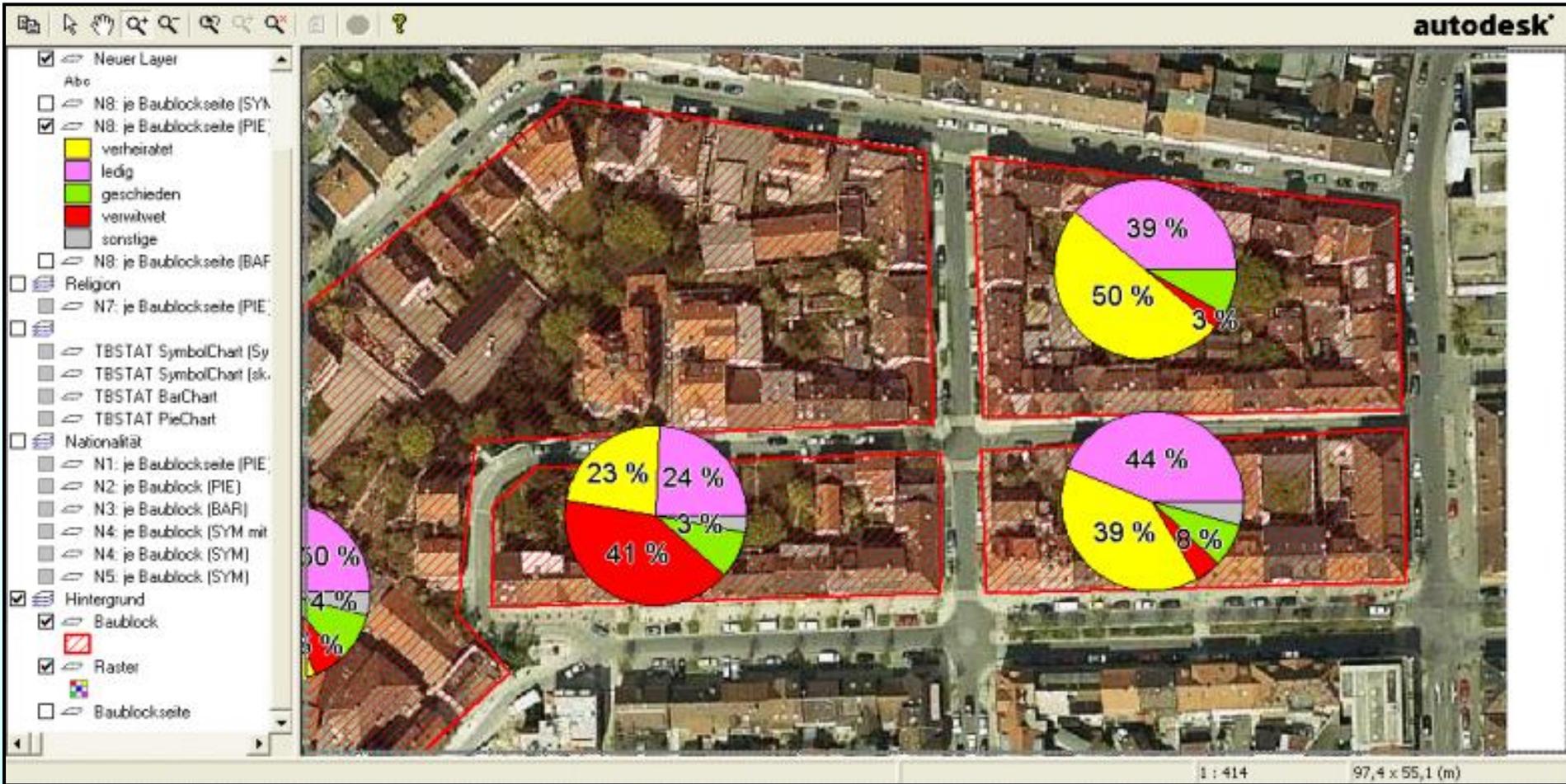
Straßenkataster

(z.B. zur Klassifizierung von Straßen/Wegen, Beschreibung der Beläge/Zustände)



Demografische Entwicklung

(z.B. für demografische Auswertungen zur sozialen Infrastruktur – hier: Familienstand)



Kommunales Rats- und Verwaltungsinformationssystem (Bsp. KORVIS in Stuttgart: mit Texten verlinkte grafische Geoinformationen im GIS)

Suchergebnisse - KORVIS - Lotus Notes

Suchbegriffe: Tunnel

Trefferliste verändern

Trefferliste

Suchanfragen

Suche nach Tunnel

Gefunden: 744, angezeigt: 1 bis 20

Sortiert: Nach Relevanz Nach Datum sortieren

- Protokoll: - Fluchttreppenhäuser Tunnel B 29
Datum: 30.11.2004 | Gremium: Bezirksbeirat Feuer...
- Protokoll: - Namensgebung für den Tunnel B 2
Datum: 06.04.2004 | Gremium: Bezirksbeirat Feuer...
- Vorlage: UTA 86/1998 - Benz-/Mercedesstraße
Datum: 28.07.1998 | Gremium: Ausschuss für Umw...
- Protokoll: Vorlage 89/2006 - B 10 Tunnel Pr...
Landschaftsbauarbeiten 200...
Datum: 21.02.2006 | Gremium: Ausschuss für Umw...
- Vorlage: 158/2004 - Benz-/Mercedesstraße P...
Datum: 08.10.2004 | Orga'inheit: Tiefbauamt (66...
Quelle: Ratsdokumente
- Vorlage: 157/2004 - B14/B10 Eckverbindung
Bebauungsplans Cannsta...
Datum: 20.07.2004 | Orga'inheit: Tiefbauamt (66...
Quelle: Ratsdokumente

Heslacher Tunnel - Lotus Notes

Heslacher Tunnel

GEOLINE Grundkarten

Inhalte: Grundkarten Anzeigen

Ursprungsausschnitt Vergrößern Verkleinern Verschieben

Übersichtskarte:

Maßstab: 1:7500

Karte zeichnen

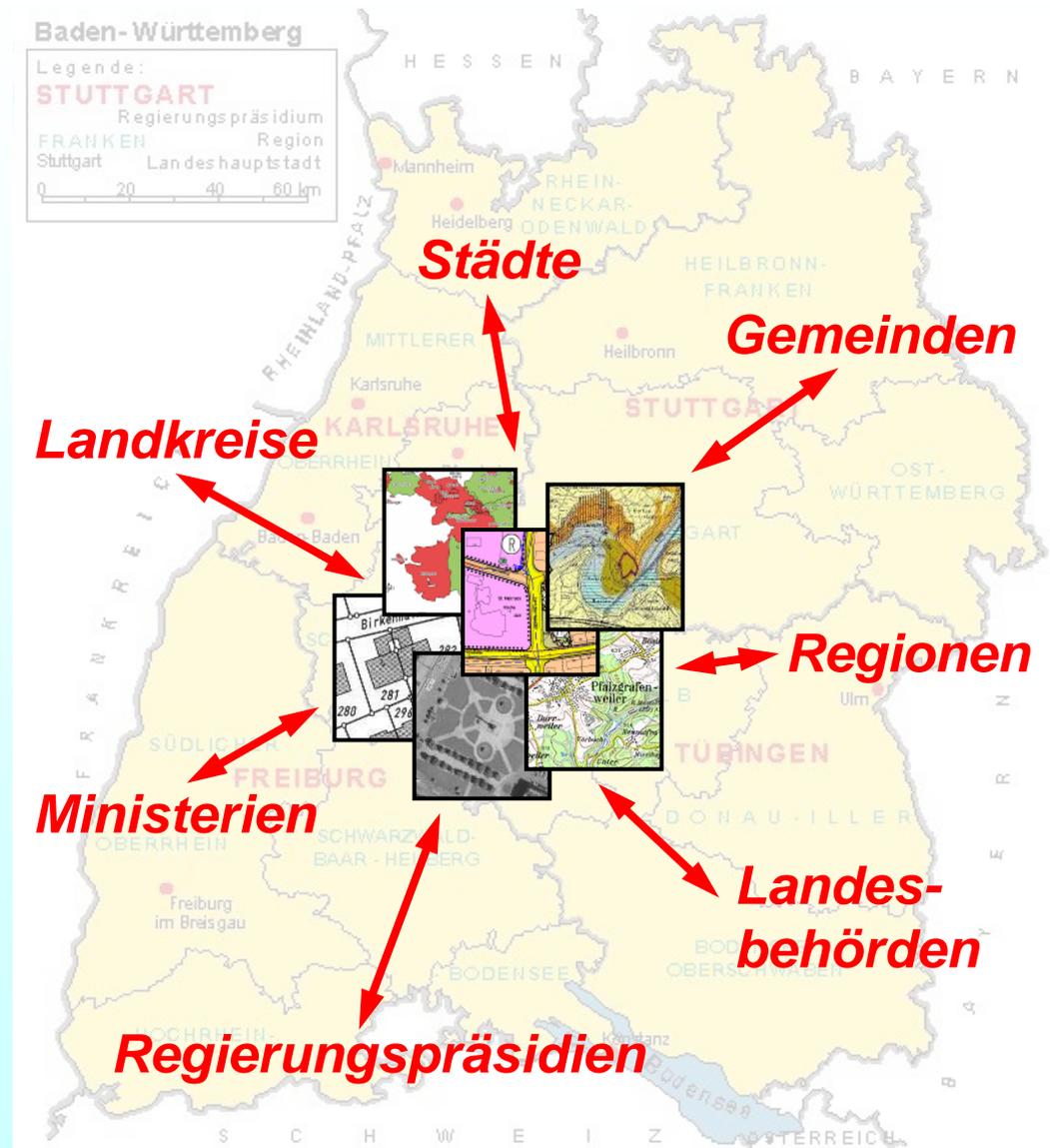
Drucktitel:

Maßstab Ausschnitt

Karte Drucken

Geodaten austausch

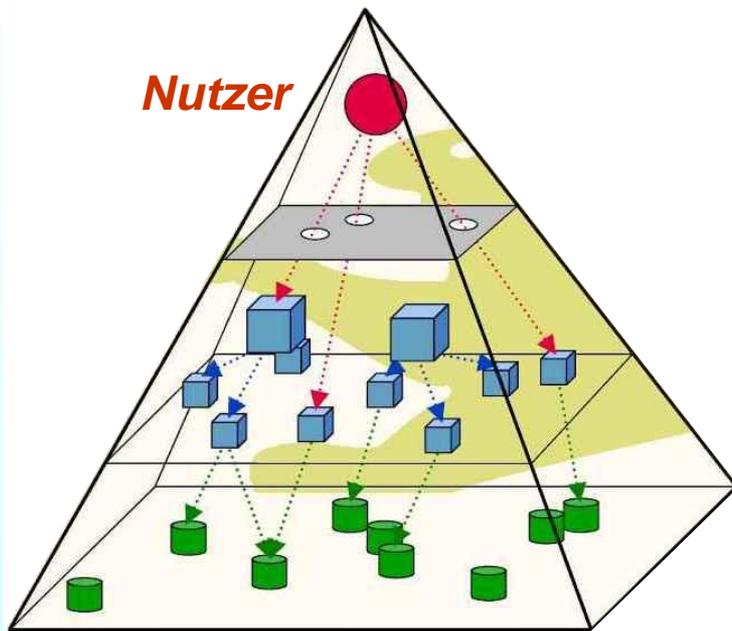
- Bereitschaft der Städte zu Bereitstellung und gegenseitigem Austausch von Geodaten (Bsp. Kooperationsvertrag mit LV)
- Interesse an Partizipation besonders der kreisangehörigen Städte an Daten der Landkreise und Landesbehörden
- Seit Juni 2008 Einrichtung eines fachübergreifenden „AK GIS“ im Städtetag zur Abstimmung von Themen aus dem Bereich GIS – Geoinformationen – Geodateninfrastrukturen



Datenkommunikation

Wichtig sind Standards und offene Strukturen für eine ungehinderte Datenkommunikation (Interoperabilität) z.B. über Geodateninfrastrukturen

Geodateninfrastrukturen (GDI)



Präsentationskomponenten

Dienste

Metadaten
Geobasisdaten/
Fachdaten

stehen über

Netzwerke

Nutzern zur

Verfügung

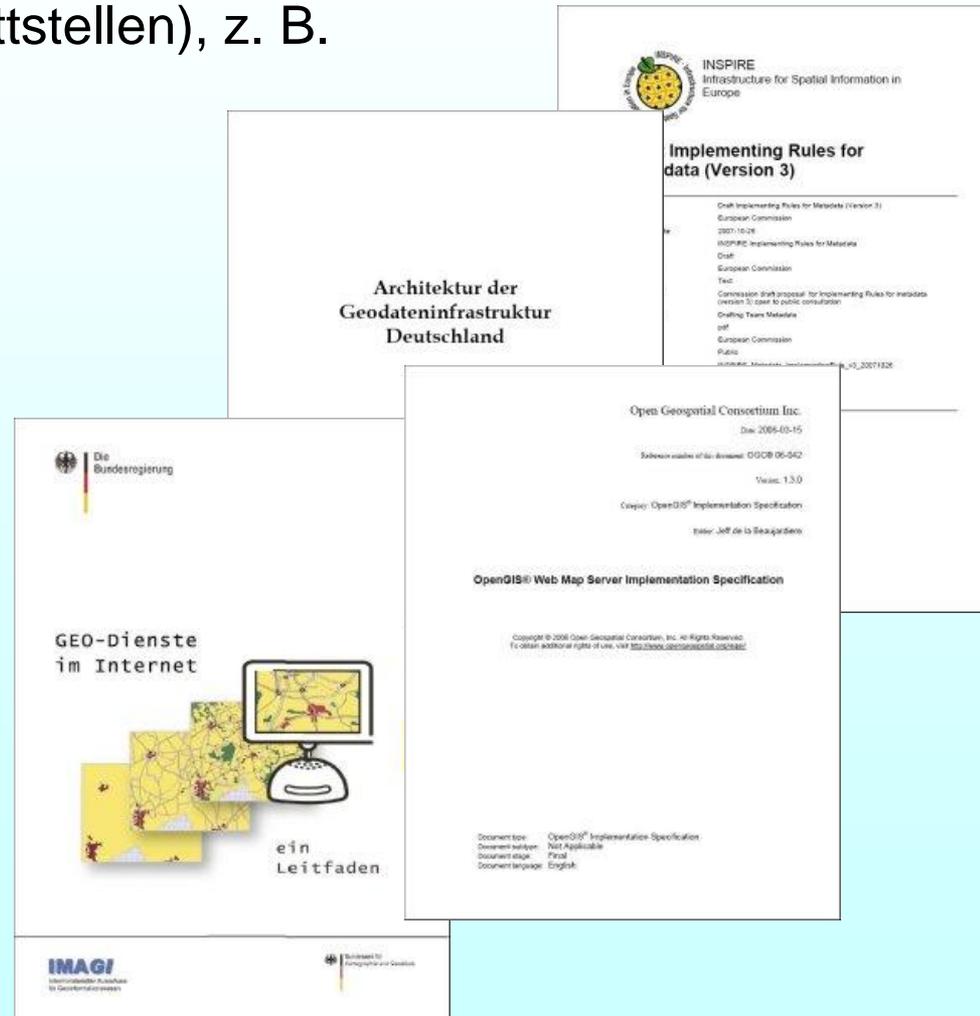
Ziele von GDI:

- verbesserter Zugang zu Geoinformationen
- Vernetzung verschiedenster Geoinformationen
- fachübergreifende Nutzung

Datenkommunikation

Orientierung an nationalen und internationalen Normen, Standards, Richtlinien und Konzepten, vornehmlich aus den technischen Bereichen (Datenmodelle und Schnittstellen), z. B.

- **ISO**
(International Organization for Standardization)
- **OGC**
(Open Geospatial Consortium, Inc.®)
- **GDI-DE**
(Geodateninfrastruktur Deutschland)
- **INSPIRE**
(Infrastructure for Spatial Information in Europe)



Datennutzung über Web-Dienste

- kommunale Geodatenportale als effektiver Internet-Zugang für externe Nutzer
- in vielen Städten bereits realisiert
- Kommunales Geoportal DST

Geodatenportal
Aalen
1. Preisträger im Landeswettbewerb "Internet für alle"
Stadt Aalen

Katasterkarte
Flächennutzungsplan
Schulwegberechnung
Grundstücksangebote
Grundstücksbewertung
Bodenrichtwerte

Stadtplan, Mobilfunk, Tourismus, Gastronomie, Sport und Freizeit
Bebauungspläne
Landschaftsplan
Landschaftsmodell, 3D-Flug
Kanalbestandsplan
Statistische Auswertungen

News
28.03.2007
e@graphics@ wieder verfügbar
01.02.2007
Geodatenportal in neuem Outfit
31.08.2006
PDF-Antragsformular zur Erstellung eines Wertgutachtens
18.04.2006
Luftbilder für den Raum Aalen
12.04.2006
Digitales Höhenmodell
13.03.2006

Grafische DV
Bahnhofstraße 43
40764 Langenfeld
Stadt Aalen - Marktplatz 30 - 73430 Aalen - Telefon: (07361) 52-0 Fax: (07361) 52-13
GIS Service Hosting: Ibb DV-Systeme GmbH - 40764 Langenfeld - Telefon: (0217) 931

STUTTGART | Landeshauptstadt Stuttgart
Geoinformationen
GEO LINE

Maßstab (ALT+M): 1:5000
GrundS | GEO LINE + (*) | Neu anmelden | Information (*)

Übersichtskarte

Kartenfunktionen (ALT+K)

Inhalte:
Luftbilder mit Grenzen
Abfragen (*):
Finden - Adresse
Identifizieren (*):
Flurstück identifizieren (*)
Selektion löschen:

Drucken (ALT+D) (*)
Drucktitel:
Maßstab | Ausschnitt

(*) Öffnet ein neues Fenster

© 2007 Landeshauptstadt Stuttgart

Praxisbeispiele aus Städten für eine gemeinsame Datennutzung über Web-Dienste im Foyer der Veranstaltung

Wichtige Aspekte für die Städte

- Abruf von Daten von außerhalb der Stadtgrenzen, z.B. für Planungen von Vorkehrungsmaßnahmen zu möglichen Schadensereignissen
- Bei den Städten besteht ein Bedarf an Daten aus dem regionalen Umfeld aus der Verwaltungsstrukturreform heraus

Beispiele: Informationen zu Gewässern, Bodenschutz, Altlasten

- Dezentrale Datenführung nur bei jeweils zuständiger Behörde zur Vermeidung einer redundanten Datenführung bei unterschiedlichen Stellen
- Keine „redundante“ Datenbereitstellung über mehrere, parallel laufende „Bereitstellungsdienste“

Wichtige Aspekte für die Städte

- Einbindung von Fachleuten aus den Städten in entsprechende landesweite Arbeitsgruppen und Entscheidungsgremien
- Erlass nur **einer** abgestimmten Regelung aller Ministerien in Bezug auf Geodaten
 - **nicht mehrere** eventuell gegeneinander laufende Regelungen
 - Form ist noch zu diskutieren: **Verwaltungsvorschrift / Vereinbarung**
- Besonders im Bereich der staatlichen Aufgabenerledigung bei den Stadtkreisen und Großen Kreisstädten ist weiterhin eine intensive Abstimmung mit dem Land unerlässlich

Offene Fragen

- **Aufgaben der Städte**

- Regelungen z.B.
- zur Datenführung
 - zu den Inhalten
 - zur Datenqualität
 - zur Führung von Metadaten

- **Übergangsregelungen** bei Zusatzaufwand zur Datenerfassung und -bereitstellung

- **Freiwilligkeit bezüglich des Beitritts** einer Stadt und des Umfangs bei einem Beitritt

FAZIT

- Viele Städte haben bereits umfangreiche digitale Geoinformationen und GIS-Anwendungen in ihren kommunalen Geodateninfrastrukturen integriert (→ *Beispiele für Praxisanwendungen im Foyer*).
- Die Städte sind grundsätzlich an einem umfangreichen Austausch von Geodaten interessiert.
- Die kommunalen Geodateninfrastrukturen beinhalten bereits häufig Online-Webdienste zur Datenbereitstellung und sind damit wichtige Bausteine innerhalb der GDI-BW, GDI-DE und INSPIRE.